

# LANGENHAGEN



## Das Bad in Godshorn ist Geschichte

Angestellte und Besucher nutzen den letzten Tag zum Abschiednehmen: Frühschwimmer frühstücken im Bistro, Langzeitnutzer drehen ihre Runde und bringen Geschenke – und es wird klar: Hier endet eine Ära.

Von Antje Bismark und Stephan Hartung

**Godshorn.** Das Hallenfreibad an der Berliner Allee gehört der Stadtgeschichte an: Gestern Nacht um 23.59 Uhr gingen nicht nur sprichwörtlich, sondern auch tatsächlich die Lichter auf der Anlage aus, die vier Kommunen vor genau 45 Jahren gemeinsam eröffnet hatten. Die Menschen, denen das Außenbecken mit den 50-Meter-Bahnen, das Bistro, die Schwimmhalle und der Kinderbereich in diesen Jahren zur Heimat geworden waren, nutzten den Tag noch einmal, um Abschied zu nehmen.

Wie ein roter Faden zog sich von der Öffnung um 6.45 Uhr bis Mitternacht eine Gemeinsamkeit durch: Das Bad war für viele Schwimmer mehr als nur eine Sportanlage. „Wir sind eine Familie“, sagt Heike Thies, als sie um 6.15 Uhr vor der noch verschlossenen Tür mit anderen Frühschwimmern steht. Erst gehe es um die Ereignisse des Vortages, dann ins Wasser – gerade für alleinstehende Senioren sei dies sehr wichtig gewesen. Längst hätten sich jahrzehntelange Freundschaften gebildet, sagt Heinz Mahlberg. Klar, dass diese ein geschlossenes Schwimmbad nicht beenden werde. An kleinen Gesten lässt sich ablesen, wie wichtig die Menschen den Abschied nehmen. Rena Lenders und Marlies Kaulbach kommen nicht nur in schwarzer Kleidung, sondern springen auch in schwarzen Badeanzügen als Zeichen der Trauer ins Wasser.

Die Familie, das Vertraute, bezieht sich aber nicht nur auf die Schwimmer. Gabriele Diers erzählt von den ersten Treffen mit Schwimmmeister Michael Plutta im abgerissenen Bad in der Stadtmitte. „Ich habe gesehen, wie er einem Mädchen die Angst vorm Wasser genommen hat“, erinnert sie sich. Dort habe sie ihn kennen- und schätzen gelernt. Immer wieder stoppen die Schwimmer, wünschen „ihrem“ Team alles Gute – noch zögernd, ob sie ins neue Bad wechseln. „Etlische werden mitkommen“, gibt sich Plutta aus Erfahrung optimistisch.

Er stempelt sich um 14.01 Uhr nach 14 Jahren aus, nachdem er mit Kollegen und Mittagsschwimmern gegrillt hat. „Kopf hoch“, lautet die Devise, und daran halten sich alle. So sorgt der Auftritt eines



Der letzte Tag im Zeitraffer (Bilder von oben links im Uhrzeigersinn): Während die Frühschwimmer im Freibad-Bistro frühstücken, läuft im Hallenbad der Aquakurs. Die Wasserballer Louis Irmer (von links), Lennart Holtz und Justus Groth stärken sich bei Pizza und alkoholfreiem Bier vor ihrem Spiel. Godshorns Ortsbürgermeisterin Ute Biehlmann-Sprung wird von Radio Leinehertz interviewt – der Reporter kommt gerade aus dem Wasser. In schwarzer Kleidung kommen Rena Lenders (links) und Marlies Kaulbach. Bademeister Alexander Evseev grillt zum Abschied.

FOTOS: BISMARK/HARTUNG/NEANDER



Radiomoderators, dem fürs Interview die Mikrofon-Batterien fehlen, für Lacher. Letztlich findet sich alles an, und dann bittet er – nach einem Bad nur noch mit Badehose bekleidet – Ortsbürgermeisterin Ute Biehlmann-Sprung an eben jenes Mikrofon. Unterdessen fahndet Stefan Otte, Geschäftsführer der Hallenfreibad GmbH, nach einem

verschwundenen Foto und vertröstet Souvenirjäger auf nächste Woche. Und immer wieder kommen Bad-Freunde mit kleinen Aufmerksamkeiten und großen Gesten für das Team. So bringt Familie Weis einen Geschenkkorb mit Süßigkeiten „in die Heimat“.

Ab 14 Uhr rückt dann der sportliche Aspekt in den Fokus. Die ersten



Wasserballer treffen ein und stärken sich vor dem Spiel gegen Waspo 98, das die Langenhagener Wasserballer als Höhepunkt des Tages organisiert haben. Ab 19 Uhr dreht sich dann alles um das Spiel, ehe dann – nach dem Flutlicht-Auftakt am Morgen – das Becken wieder den Schwimmern und Springern gehört.

Heute Morgen treffen sich einige der Mitarbeiter mit ihren neuen Kollegen in der neuen Wasserwelt. „Ich bin gespannt, wie es wird“, sagt Plutta, der dann sein drittes Bad in einer Stadt als Arbeitsstätte bekommt.

**HAZ.de** Mehr Bilder und ein Video gibt es auf [haz.de/langenhagen](http://haz.de/langenhagen)

### UMFRAGE

## Was gefiel Ihnen am besten?



Am Bad haben mir am besten die Menschen im Wasser gefallen und das tolle Team am Rand sowieso.

**Erika Buhlmann,**  
älteste Frühschwimmerin



Das Bad hat Godshorn geprägt mit seinen großen, grünen Bäumen, der tollen Anlage und den anderen Schwimmern.

**Heinz Mahlberg,**  
Stammgast



Ich bin in dem Bad groß geworden – für mich ist das Heimat, vor allem wegen der Menschen, die ich getroffen habe.

**Sabine Deimel,**  
Frühschwimmerin



Am liebsten würde ich das Bad heute umarmen. Ich bin hier jeden Morgen 2000 Meter geschwommen.

**Jörg Tuchenhausen,**  
Kassenwart SV Langenhagen



Es war in dem Schwimmbad immer so schön. Die Leute hier waren auch immer so nett.

**Lea,**  
Zwölf-Apostel-Kita

## Punktlandung für Paulina

Kinder der Zwölf-Apostel-Kita schwimmen seit 2004 in Godshorn

Von Stephan Hartung

Seit den Neunzigerjahren lernen die Jungen und Mädchen aus dem Zwölf-Apostel-Kindergarten das Schwimmen unter der Regie unter anderem von Jürgen Hameister. Zunächst sprangen die Vorschulkinder im Bad an der Konrad-Adenauer-Straße ins Wasser, seit inzwischen 13

Jahren pendeln sie mit einem Kleinbus an die Berliner Allee. Bis gestern.

Pünktlich um 9.30 Uhr rollt der Wagen zum letzten Mal mit den ersten Kindern auf den gut gefüllten Parkplatz. Dann heißt es, die Badesachen schnell anziehen, ehe die wöchentliche Schwimmereinheit beginnt. Das Brustschwimmen steht auf dem Unterrichtsprogramm – mit

der richtigen Bein- und Armarbeit. Eine knappe Stunde dauert das Schwimmen, dann geht es wieder in die trockenen Sachen und hinaus in den August-Tag.

Im routinierten Wechsel schaffen es die Erzieherinnen, die Kinder in zwei Gruppen ins Becken zu schicken. Kaum haben die ersten Jungen und Mädchen die Halle verlassen, hüpfen bereits die nächsten ins Nass. Unterdessen fährt Leiterin Gabriele Hellfeuer den ersten Schwung der munteren Truppe zurück in die Kita.

Paulina schafft an diesem Vormittag das Seepferdchen – und sichert sich damit einen besonderen Platz in der Geschichte des Hallenfreibads. Denn sie ist eines der letzten Kinder, dem dort die Schwimmmeister Hameister und Michael Plutta die Prüfung abnehmen. Das ist Paulina aber schlicht egal, sie freut sich über das Abzeichnen und das Lob der Großen – auch wenn sie noch nicht weiß, wo sie in Zukunft badet. Freundin Lea hadert: „Ich weiß gar nicht, wo ich nächste Woche schwimmen soll.“



Die Schwimmmeister Michael Plutta (links) und Jürgen Hameister gratulieren Paulina zum Seepferdchen. FOTO: HARTUNG

### KOMMENTAR

## Nicht mal ein Dankeschön



Von Antje Bismark

Bis zum Schluss fehlte vielen Schwimmern der Glaube daran, dass das Hallen- und Freibad an der Berliner Allee für immer schließt. Als sich dann das Ende abzeichnete, organisierten die Schwimmer bei allem Wehmut und bei aller Trauer um die so lieb gewonnene Einrichtung ganz unterschiedliche Aktionen zum Abschied vom Bad, aber auch von den Menschen, die das tägliche Schwimmen ermöglichten. Welch ein Glück für das Team.

Denn weder der Chef der Hallenfreibad GmbH noch der Bürgermeister dieser Stadt fanden sich ein, um öffentlich mit

einem besonderen Moment den Beschäftigten zu danken. Für ihre Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten, vor allem aber in den zurückliegenden Tagen. Die Mitarbeiter waren es, die in Gesprächen am Beckenrand für das neue Bad warben. Sie waren es, die sich Erinnerungen anhörten und trösteten, obwohl ihnen selbst das Herz schwer war. Schließlich hatten einige schon das Aus des Bades an der Konrad-Adenauer-Straße erlebt.

Welch ein Armutszeugnis für die Verantwortlichen, dass sie ihre Mitarbeiter allein ließen. Und welch vergebene Chance für die Werbung fürs neue Bad. Denn so groß der Abschiedsschmerz auch ist, er hätte sich bei dem einen oder anderen vielleicht mit einer Eintrittskarte oder einer kleinen Überraschung wie einer Badekappe oder Badelatschen lindern lassen. So aber bleibt den Schwimmern nur der Verlust des Vertrauten in Gedanken, aber kaum Vorfreude auf das Neue.